



---

**Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen im Internet**

---

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Sommersemester 2012**  
**im Förderschwerpunkt *Kommunikation und Sprache***  
**(Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik) und**  
**im Wahlpflichtbereich *‘Sprachwissenschaft’***

***Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation***

**Hauptamtlich Lehrende:**

Ak OR`in Claudia Crämer  
Prof`in Dr. Iris Füssenich  
Prof`in Dr. Martina Hielscher-Fastabend  
Ak OR`in Kristina Singer (30 Prozent)

**Sprechzeiten**

Mi ab 16.00 Uhr und n. V.  
Do ab 11.15 Uhr und n. V.  
Mo ab 13.00 Uhr und n.V.  
s. WPB Sprachwissenschaft

***Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft***

**Hauptamtlich Lehrende:**

Ak OR`in Kristina Singer (70 Prozent)

**Sprechzeiten**

Di ab 10.15 Uhr und n. V.

**Lehrbeauftragte:**

Carolin Geisel  
Inge Kleeberg  
Karl-Heinz Stier

**Sprecherin der Fachrichtung:**

Prof`in Dr. Martina Hielscher-Fastabend

**Ansprechpartnerin für schulpraktische Studien:**

Claudia Crämer



**Alle Veranstaltungen im  
Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation  
beginnen voraussichtlich  
in der ersten Vorlesungswoche  
ab Mittwoch, 18.04.12**

**Bitte beachten Sie unbedingt aktuelle Hinweise im Internet.**

Pädagogischer Schwerpunkt: Modul 1

**Erzählkompetenz beobachten und fördern (P2, P4)**

2 SWS Do 16:15 - 17:45 Raum: 14. 018 Crämer, C.

**Spiel- und Fördermaterialien in Therapie und Unterricht**

Einzel Mo, 20.08.12 09.00 - 16.00 Raum: 14. 118 Crämer, C.

Di, 21.08.12 09.00 - 16.00

Mi, 22.08.12 09.00 - 16.00

Do, 23.08.12 09.00 - 13.00

Vorbereitungstreffen: Mi, 25.07.2012, 15.00 - 18.00, Raum: 14. 118

**Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 1 (P1, P3)**

**Einführung in den pädagogischen Schwerpunkt**

2 SWS Do 09:15 - 10:45 Raum: 14.102 Füssenich, I.

**Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und  
den wissenschaftlichen Nachwuchs**

1 SWS Di 12:15 - 13:00 oder n.V. Raum: 14. 118 Füssenich, I.

**Kindliche Sprachaneignung: Förderung der Aussprache von  
mehr- und einsprachigen Kindern (P2, P4)**

2 SWS Di 13:15 - 14:45 Raum: 14. 118 Füssenich, I.

**Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förder-  
schwerpunkt Sprache und Kommunikation: Was man weiß und was  
man wissen müsste**

**Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung**

Block Einzel 21.08./ 23.08./ 28.08./ 30.08.2012 (9.00 - 16 Uhr) Raum: 14. 119 Füssenich, I.

**Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten in ihren Bildungsprozessen  
unterstützen (P2, P4)**

2 SWS Mo 11.15 - 12.45 Uhr Raum: 14. 023 Singer, K.



Didaktischer Schwerpunkt: Modul 2

**Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb (Einführung) (P 2)**

2 SWS                      Mo 11:15 - 13:45                      Raum: 14.119                      Crämer, C.

**Rechtschreibkompetenz beobachten und fördern (P 1)**

2 SWS                      Mi 14:15 - 16:45                      Raum: 14. 023                      Crämer, C.

**Unterricht nach dem neuen Bildungsplan der Schule für Sprachbehinderte: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse (P1)**

2 SWS                      Do 14:15 - 15:45                      Raum: 14. 024                      Crämer, C.

**Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien**

2 SWS                      Do 11:15 - 12:45                      Raum: 14. 117                      Crämer, C.

**„Lesen und Schreiben ist wie Essen mit Messer und Gabel“ (Margot, 50 Jahre). Jugendliche und Erwachsene erwerben die Schrift und Grundbildung. (P 2)**

2 SWS                      Do 14:15 - 15:45                      Raum: 14. 102                      Füssenich, I.

Psychologischer Schwerpunkt: Modul 3

**Überblick und psychologische Grundlagen von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen**

2 SWS                      Mo 16:15 - 17:45 Uhr                      Raum: 14.119                      Hielscher-Fastabend, M.

**Beratungskonzepte in Psychologie und Sonderpädagogik**

2 SWS                      Fr 09.15 - 10.45 Uhr                      Raum: 14.119                      Hielscher-Fastabend, M.

**Stotternde Kinder in der Therapie und im schulischen Kontext**

Einzel Fr, 11.05.12 13:00 - 18:00 Uhr                      Raum 14. 023                      Stier, K.H.  
Sa, 12.05.12 09:00 - 16:00 Uhr  
Fr, 22.06.12 13:00 - 18:00 Uhr  
Sa, 23.06.12 09:00 - 16:00 Uhr

**Stimme und Selbstkonzept im Lehrerberuf**

Einzel Fr, 04.05.12 13:00 - 18:00 Uhr                      Raum 14. 023                      Stier, K.H.  
Sa, 05.05.12 09:00 - 16:00 Uhr  
Fr, 13.07.12 13:00 - 18:00 Uhr  
Sa, 14.07.12 09:00 - 16:00 Uhr



Diagnostischer Schwerpunkt: Modul 4

**Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig diagnostischen Handeln (P2)**

2 SWS                      Di 8:30 - 10:00                      Raum: 14. 117                      Crämer, C.

**Förderdiagnostik 2. FR: Bereich: Schriftsprache**

2 SWS                      Di 10:30 - 12:00                      Raum: 14. 117                      Crämer, C.

**Einführung in die Sprachdiagnostik**

Einzel Fr, 27.04., 13:00 - 18:00                      Raum: 14. 118      Hielscher-Fastabend, M.

Sa, 28.04., 09:00 - 17:00

+ 1 SWS                      Di 09:15 - 10:00                      Raum: 14. 111

**Sonderpädagogische Kasuistik**

2 SWS                      Di 10:30 - 12:00                      Raum: 14. 024      Hielscher-Fastabend, M.

**Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig diagnostischen Handeln (P2)**

2 SWS                      Di 8:30 - 10:00                      Raum: 14. 106                      Singer, K.

Schulpraktische Studien

**Sprachtherapeutisches Praktikum:  
siehe Aushang am Brett**

Crämer, C.,  
Füssenich, I.,  
Geisel, C.,  
Hielscher-  
Fastabend, M.  
Kleeberg, I.,  
Singer, K.



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen  
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

### Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Pragmatik und Semantik**

2 SWS                  Mo 09.15 - 10.45                  Raum: 14.024                  Singer, K.

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax**

2 SWS                  Do 07.30 -09.00                  Raum: 14.118                  Singer, K.

#### **Kindliche Äußerungen analysieren - Kompaktveranstaltung: Sprachwissenschaft Klausurvorbereitung**

Einzel    Mi, 25.07.12    09.00 - 16.00 Uhr    Raum 14. 119                  Singer, K.  
Do, 26.07.12    09.00 - 16.00 Uhr  
Mo, 27.08.12    09.00 - 16.00 Uhr  
Di, 28.08.12    09.00 - 16.00 Uhr

### Weitere Studiengebiete

#### **Stimm- und Sprachheilkunde**

1 SWS                  Di 13.15 -14.00                  Tübingen  
HNO-Klinik, Hörsaal 2, Ebene 2                  Michels, L

**Beginn:24.04.2012**



## Pädagogischer Schwerpunkt

### **C. Crämer**

#### **Erzählkompetenz beobachten und fördern (P2, P4)**

Erzählung eines 4-jährigen Kindes (K):

K: Also, ich war schon mal mit mein Fahrrad den Berg runtergefahren und da hab ich im Gesicht und hier unten am Arm geblutet, ich bin gegen die Mauer gefahren, also gegen ne Mauer gefallen.

E: Und dann?

K: Jetzt is fertig.

Erzählen gehört zu den zentralen kommunikativen Fähigkeiten des Menschen. Der Erzählerwerb ist ein komplexer Prozess, der ab einem Alter von zwei bis drei Jahren beginnt und bis in die Pubertät hinein dauert. Kinder können ihre Erzählkompetenz am besten in direkter Kommunikation mit anderen Personen entwickeln, weil diese meist intuitiv zum Erzählen anregen oder zur Weiterführung der Geschichte beitragen.

Im Seminar geht es um die Klärung folgender Fragen:

Wie entwickelt sich die Erzählkompetenz? Wie äußern sich Schwierigkeiten beim Erzählerwerb? Welche Möglichkeiten der Diagnose und Förderung gibt es? In welchem Zusammenhang stehen mündliches und schriftliches Erzählen? Wie bedeutsam ist die Erzählkompetenz der Lehrperson, die dem Kind ein Sprachvorbild sein kann?

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im pädagogischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

Die Inhalte der Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Sprachwissenschaft `Semantik/ Pragmatik´ werden vorausgesetzt.

#### **Basisliteratur:**

Becker, Tabea (2009): *Erzählentwicklung beschreiben, diagnostizieren und fördern*. In: Krelle, Michael/Spiegel, Carmen (Hrsg.): *Sprechen und Kommunizieren. Entwicklungsperspektiven und Lernszenarien in Deutschunterricht und Deutschdidaktik*. Hohengehren, S. 64-79.

Knapp, Werner (2001): *Erzähltheorie und Erzählerwerb. Zur Diskussion neuerer Forschungsergebnisse*. In: Didaktik Deutsch Heft 10, S. 26-48.



### **C. Crämer**

#### **Spiel- und Fördermaterialien in Therapie und Unterricht**

Im Kompaktseminar werden grundlegende Aufgaben- und Spielformen für die Sprachtherapie und schwerpunktmäßig für die Einführung von Buchstaben vorgestellt. Auf der Basis dieser Grundaufgaben werden im Rahmen von Gruppenarbeit eigene Materialien entwickelt und hergestellt.

Beim Vorbereitungstreffen werden exemplarisch Materialien gesichtet und ausprobiert sowie Arbeitsgruppen gebildet. Jede Gruppe verständigt sich auf ein Thema, zu dem sie Fördermaterial erstellen will (z.B.: Quartett mit Minimalpaaren oder Einführung des Buchstabens <k>). Hierzu kann im Vorfeld Material (Bücher, Zeitschriften, Internet) für das Kompaktseminar gesammelt werden.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)

### **I. Füssenich**

#### **Kindliche Sprachaneignung: Förderung der Aussprache von mehr- und einsprachigen Kindern (P2, P4)**

In dem Seminar widmen wir uns phonologischen und phonetischen Fähigkeiten von Kindern in Elementarbereich und Schule. Ausgehend von einem Überblick über phonologische und phonetische Schwierigkeiten bei der kindlichen Aneignung der Aussprache werden Symptome, diagnostische Verfahren und Konsequenzen für Förderung und Therapie aufgezeigt. Anhand von Praxisbeispielen werden phonologische Analysen erstellt und Therapieverläufe diskutiert.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die die sprachwissenschaftlichen Grundlagen zur Phonetik/Phonologie bereits besucht haben. Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im pädagogischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

#### **Basisliteratur:**

Hacker, Detlef (2002): *Phonologie*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern*. 5. überarbeitete Auflage. München, S.13-62



## **I. Füssenich**

### **Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 1 (P1, P3)**

#### **Einführung in den pädagogischen Schwerpunkt**

Schwierigkeiten beim Spracherwerb werden in ihrem interdisziplinären Bezug dargestellt und die Bedeutung von Sprache in aktuellen bildungspolitischen Diskussionen aufgezeigt. In diesem Semester wird vor allem auf Sprachentwicklungsstörungen eingegangen. Dabei werden Symptomatik - nach Möglichkeit anhand von konkreten Sprachproben - diagnostische Gesichtspunkte und therapeutische Fragen sowie Modelle der Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Kommunikation unter Berücksichtigung bildungspolitischer Entwicklungen erörtert.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste oder zweite Fachrichtung im 5. und 6. Semester studieren. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im pädagogischen Schwerpunkt ist möglich.

Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

#### **Basisliteratur:**

Baumgartner, Stefan/ Füssenich, Iris (2002) (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern. Grundlagen und Verfahren*. 5. überarbeitete Auflage. München.

## **I. Füssenich**

### **Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Was man weiß und was man wissen müsste**

#### **Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung**

In dieser Veranstaltung werden bildungspolitische und (prüfungs-)relevante Themen des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* wiederholt. Theoretische Grundlagen, Diagnose, Förderung/Therapie und bildungspolitische Entscheidungen sowie Konsequenzen für den Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation* werden in Kleingruppen erarbeitet.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)





### **I. Füssenich**

#### **Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und den wissenschaftlichen Nachwuchs**

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die sich im 7. und 8. Fachsemester befinden. Es werden Themen für wissenschaftliche Hausarbeiten (Fragestellung, methodisches Vorgehen u. a.) sowie Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen anhand konkreter Beispiele erarbeitet. Der Ablauf wird mit den TeilnehmerInnen festgelegt und bekannt gegeben.

#### **Erster Termin:**

Es findet ein Kolloquium für Doktoranden/innen statt, bitte persönlich anmelden):  
27.04.2012 ab 14 Uhr

**Zweiter Termin: Vorbereitungs der Prüfungen Herbst 2012: 24.04.2012**

### **K. Singer**

#### **Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten in ihren Bildungsprozessen unterstützen (P2, P4)**

„In der Klassenarbeit Klasse 3 sollen die Kinder die Frage beantworten, was das Baby durch die Nabelschnur zu sich nimmt. Linda schreibt: ‚Nahrung‘. Sie erhält 0 Punkte, weil das erwartete Wort ‚Nährstoffe‘ gewesen wäre“ (Osburg 2011, S. 65).

Sascha (15;7) schreibt: „Ich fuhr den Wagen zu einem Leichenschauhaus. Und Untersuchten das Alien und sezieren sehs.

Danach loden wir das Alien in das Auto und fuhren in das Hauptlager. Als wir in dem Labor waren loden wir Alien aus und die Wissenschaftler untersuchten sie das Alien genauer. Wir furten noch in der Stadt rum und suchten wir nach Spurren, das Alien hinder laßen hatte...“ (Löffler 2011, S. 113)

Sina (7, 1. Klasse Grundschule) ersetzt in ihrer gesprochenen Sprache /ʃ/ und /ç/ durch /s/. In Konsonantenverbindungen lässt sie /r/ aus. Im Alphabetischen Schreiben (Füssenich/Löffler 2008, 2009) schreibt sie im April <SAin> (Schwein), <Bot> (Brot) und <Tator> (Traktor). Sie orientiert sich an ihrer individuellen Aussprache. Ihre vermeintlich orthographischen Fehler in der *geschriebenen Sprache* werden vor dem Hintergrund ihrer individuellen *gesprochenen Sprache* erklärbar (vgl. Singer 2011, S. 130).



Wie können Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten in der Elementar- und Primarstufe beim Erwerb der Schrift unterstützt werden? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Schwierigkeiten in der gesprochenen und geschriebenen Sprache? Wie können pädagogisch-unterrichtliche Angebote auf die besonderen Bedingungen dieser Kinder abgestimmt werden? Anhand von Beispielen werden die verschiedenen sprachliche Schwierigkeiten und die daraus resultierenden Probleme beim Schriftspracherwerb thematisiert.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im pädagogischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

Die Inhalte aller Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Sprachwissenschaft werden vorausgesetzt.

Die wichtigste Literatur wird auf Moodle eingestellt.

**Basisliteratur:**

Knapp, Werner/ Löffler, Cordula/ Osburg, Claudia/ Singer, Kristina (2011): *Sprechen, Schreiben und Verstehen. Sprachförderung in der Primarstufe*. Seelze.

Reber, Karin/ Schönauer-Schneider, Wilma (2009): *Bausteine sprachtherapeutischen Unterrichts*. München.



## Didaktischer Schwerpunkt

### **C. Crämer**

#### **Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb (Einführung) (P2)**

Um Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte fachwissenschaftliche und förderdiagnostische Kenntnisse mitbringen.

Im Seminar werden wichtige Aspekte der alphabetischen Schrift, über die Lehrkräfte verfügen müssen, erarbeitet. Auf der Basis von Entwicklungsmodellen werden Unterschiede in der kindlichen Entwicklung sichtbar gemacht. Weiter werden lernwegbegleitende Diagnoseaufgaben erarbeitet, aus denen sich die Fähigkeiten und Schwierigkeiten eines Kindes ableiten lassen, um dann passende Fördermaßnahmen planen und umsetzen zu können.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung, die im ersten Studienabschnitt **nicht** Deutsch studiert haben und noch wenig Grundkenntnisse zum Schriftspracherwerb mitbringen.

#### **Basisliteratur:**

Crämer, Claudia/ Schumann, Gabriele (2002): *Schriftsprache*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. 5. überarbeitete Auflage. München/ Basel, S. 256-319.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. 2. überarbeitete Auflage. München/ Basel.

### **C. Crämer**

#### **Rechtschreibkompetenz beobachten und fördern (P1)**

„Kinder haben ein Recht auf Lehrkräfte, die ihre Lese- und Schreibkompetenz erfassen können. Sie haben das Recht, dass ihre Stärken und Schwächen respektiert werden.“ So lautet Recht 6 der von der DGLS (Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben) proklamierten 10 Rechte des Kindes auf Lesen und Schreiben.

Um Lernschwierigkeiten beim Rechtschreiben bei Kindern frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte förderdiagnostische und fachdidaktische Kenntnisse mitbringen. Im Seminar werden grundlegende Aspekte der Diagnose und Förderung bei Rechtschreibschwierigkeiten thematisiert und auf konkrete Fälle bezogen. Außerdem wird erarbeitet, wie die Konzeption eines kompetenzorientierten Rechtschreibunterrichts aussehen kann, der den Prinzipien der Individualisierung und Differenzierung folgt.



Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

**Basisliteratur:**

Wedel-Wolff von, Annegret (2003): *Üben im Rechtschreibunterricht. Systematische Vorschläge für die Klassen 2 bis 4*. Braunschweig.

**C. Crämer**

**Unterricht nach dem neuen Bildungsplan der Schule für Sprachbehinderte: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse (P1)**

Auf der Grundlage der aktuellen Bildungspläne für die Grundschule und die Schule für Sprachbehinderte soll förderbedarfsorientierter Unterricht geplant und analysiert werden. Dabei werden Qualitätsmerkmale sprachtherapeutischen Unterrichts berücksichtigt.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung.

**Basisliteratur:**

Bahr, Rainer (2007): *Sprachtherapeutischer Unterricht: Eine Perspektive für den Förderschwerpunkt Sprache*. In: Kolberg, Tatjana (Hrsg.): *Sprachtherapeutische Förderung im Unterricht*. Stuttgart, S. 130-143.

Grohnfeldt, Manfred/ Schönauer-Schneider, Wilma (2007): *Sprachheilpädagogische Aspekte des Unterrichts an unterschiedlichen Förderorten*. In: Heimlich, Ulrich/ Wember, Franz B. (Hrsg.): *Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen*. Stuttgart, S. 240-252.

Reber, Karin/Schönauer-Schneider, Wilma (2009): *Bausteine sprachtherapeutischen Unterrichts*. München/Basel.

**C. Crämer**

**Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien**

„Schreiben *macht* nicht Schwierigkeiten, Schreiben *ist* Schwierigkeit, genauer: sie ist die eigentliche Erschwerung der mir jeweils gestellten Aufgabe, der jeweils anfallenden Sache. Diese könnten befriedigend und bekömmlich sein, müsste da nicht auch geschrieben werden“ (Hartmut von Hentig 1999, S. 19).

Die Schreibkompetenz als die Basis wissenschaftlichen Arbeitens im Studium setzt sich aus zahlreichen Teilprozessen zusammen: Von der Recherche und Textrezeption über das Formulieren bis zum Überarbeiten. Dabei gilt es die Standards wissenschaftlichen Schreibens zu beachten.



Im Rahmen dieses Angebots biete ich für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* Einzelberatung beim Verfassen von Hausarbeiten, beim Schreiben von Therapie- und Unterrichtsentwürfen sowie beim Erstellen der schriftlichen Blockpraktikumsberichte an. Außerdem berate ich bei Aufgaben im Rahmen der schulpraktischen Studien wie beispielsweise bei der Planung von Therapieangeboten im Rahmen des sprachtherapeutischen Praktikums.

Zu Semesterbeginn werde ich mehrere feste Termine ausweisen, zu denen ich allgemein informiere über: Standards des wissenschaftlichen Arbeitens, Aufbau einer Hausarbeit/eines Blockpraktikumsberichts/einer schriftlichen Fördereinheit/eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs. Hier besteht die Möglichkeit, einzelne Veranstaltungen je nach Bedarf zu besuchen.

Für die Einzelberatung werde ich Termine ausweisen, für die ich um vorherige Anmeldung bitte, damit keine unnötigen Wartezeiten entstehen.

#### **Iris Füssenich**

**„Lesen und Schreiben ist wie Essen mit Messer und Gabel“ (Margot, 50 Jahre).  
Jugendliche und Erwachsene erwerben die Schrift und Grundbildung.**

Herr Reinhard H. ist funktionaler Analphabet. Geringe Schriftkenntnisse werden oft auf mangelnde Intelligenz zurückgeführt. Doch Herr Reinhard H. war LKW-Fahrer und orientierte sich an den Autobahnnummern, z.B. A 3 oder A 9. Die Führerscheinprüfung bestand er, weil er die Fragen auswendig lernte. Das ABC kann er aufsagen. Dabei nennt er die Buchstabennamen und nicht die Lautwerte. Das Wort „Hase“ liest er sinnentnehmend, weil die erste Silbe identisch ist mit dem Buchstabennamen (Ha). Beim Wort „Kuh“ gelingt sie nicht, weil er vom Buchstabennamen „Ka“ nicht auf den Lautwert [k] kommt und deshalb den ersten mit dem zweiten Laut nicht zusammenziehen kann.

Welches Lehr- und Lernangebot benötigen Menschen wie Herr Reinhard H., um Schrift und Grundbildung zu erwerben? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Prävention von Analphabetismus in der Schule? Diese Fragen werden im Seminar anhand von Beispielen aus der Arbeit mit Erwachsenen und aus der Schule beantwortet.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

#### **Basisliteratur:**

Füssenich, Iris (2011): *Durchgeschummelt. Zum Weltalphabetisierungstag*. In: Grundschule, Heft 9, S.44f

Kopp, Katharina (2008): *Schreiben brauche ich nie... Schriftsprachliche Fähigkeiten von zweisprachigen Schülern am Ende der Förderschule*. In: Grundschule, Heft 5, S. 28-31



## Psychologischer Schwerpunkt

### **M. Hielscher-Fastabend**

#### **Überblick und psychologische Grundlagen von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen**

Die Veranstaltung ist als einführende Vorlesung zu den verschiedenen Störungsbildern und Förderbereichen der Sprache und Kommunikation im Kindesalter zu sehen. Sie behandelt Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Neuropsychologie und stellt den Bezug zu Störungsbildern mit Problemen in den Bereichen des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation her. Die Vorlesung bietet daher zunächst einen Überblick zu neurophysiologischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen. Sie thematisiert dann die wesentlichen Störungsbereiche und grundlegende Therapie- und Förderaspekte, die dann vertiefend in weiteren Veranstaltungen besprochen werden können.

Die Problembereiche umfassen Verarbeitungsstörungen die ...

- ... primär das Sprechen betreffen (z.B. Dysarthrie, Sprechapraxie, PPS)
- ... primär die Sprache betreffen (z.B. Sprachentwicklungsstörungen, zentrale Sprachstörungen / Aphasien)
- ... primär den Redefluss betreffen (z.B. Stottern, Poltern)
- ... primär die Kommunikation betreffen (z.B. selektiver Mutismus, Autismus)
- ... primär das Hören betreffen

Die psychologischen Grundlagen und Verarbeitungsmodelle sowie Aspekte der Förderung vor dem Hintergrund besserer Partizipation (ICF) werden diskutiert.

Ein Seminarschein im psychologischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit** oder durch **Referat mit Ausarbeitung** möglich.

#### **Basisliteratur:**

Böhme, Gerhard (Hrsg.) (2003): *Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen* Bd. 1 Diagnostik. München.

Böhme, Gerhard (Hrsg.) (2006): *Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen* Bd. 2 Therapie. München.

Kaufmann, Liane, Nürk, Hans-Christoph, Konrad, Kerstin & Willmes, Klaus (Hrsg.) (2007): *Kognitive Entwicklungsneuropsychologie*. Göttingen.

Rickheit, Gert, Sichelschmidt, Lorenz & Strohner, Hans (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen.

Schöler, Hermann & Welling, Alfons (Hrsg.) (2009). *Sonderpädagogik der Sprache*. Göttingen.



### **M. Hielscher-Fastabend**

#### **Beratungskonzepte in Psychologie und Sonderpädagogik**

Kenntnisse und praktische Erfahrungen in Beratungsverfahren stellen für SonderpädagogInnen und LehrerInnen in verschiedenen Kontexten eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. In dem Seminar werden verschiedene Beratungskonzepte vor dem theoretischen Hintergrund des jeweiligen Menschenbildes und der Problemsystematisierung vorgestellt und diskutiert. Die verschiedenen Konzepte werden in Kleingruppen praktisch durchgeführt und nach Möglichkeit mit Videotechnik reflektiert.

Die Anwendbarkeit der Maßnahmen und Übungen für den schulischen Beratungsalltag in Bezug auf Eltern, Kinder und Kollegen/innen wird diskutiert.

Ein Seminarschein im psychologischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit oder durch Referat mit Ausarbeitung** möglich.

#### **Basisliteratur:**

Mutzeck, Wolfgang (2008): *Kooperative Beratung*. Berlin.

Weinberger, Sabine (1998): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*. Berlin.

Winiarski, Rolf (2004): *Beratung und Kurztherapie*. Berlin.

Klippert, Heinz (2008): *Kommunikationstraining: Übungsbausteine für den Unterricht*. Berlin.

### **K.H. Stier**

#### **Stotternde Kinder in der Therapie und im schulischen Kontext**

Stottern ist eine Sprechstörung, bei der durch Wiederholungen, Dehnungen oder Blockierungen der Redefluss unterbrochen wird. Die Sprechstörung behindert die betroffene Person stark in ihrer Kommunikation. Sprechängste können zur Vermeidung bestimmter Sprechsituationen führen.

Stottern gehört zu den Störungsbildern, die in den allermeisten Fällen schon im frühen Kindesalter auftreten. Familienmitglieder, Erzieher- und Lehrerinnen sind häufig als erste mit stotternden Kindern konfrontiert und haben ganz erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung. Ein möglichst frühzeitiges Erkennen, Diagnostizieren und eine Beratung und / oder eventuelle Therapie dieser Sprechstörung ist von größter Wichtigkeit für eine Verbesserung des Stotterns.

In diesem Seminar werden Grundlagen, Ursachen, Risikofaktoren, Diagnostik anhand von Hörbeispielen, theoretische Konzepte, klinische Forschungen und verschiedene aktuelle Therapieansätze erarbeitet, welche die Entstehung und Aufrechterhaltung des kindlichen Stotterns reduzieren helfen können.



Fragen aus dem Kompetenzfeld der Schule werden vorgestellt und diskutiert, z.B. wie Stottern im familiären Kontext zu betrachten ist, welche Hilfen und Lösungswege im therapeutischen Alltag angeboten werden, welche Möglichkeiten und Grenzen sich für Eltern, Erzieher und Lehrer im Umgang mit stotternden Kindern ergeben.

Ein Seminarschein im psychologischen Schwerpunkt des *Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation* ist durch eine **Hausarbeit oder durch Referat mit Ausarbeitung** möglich.

**Basisliteratur:**

Dell, Carl (1994): *Therapie für das stotternde Kind*. Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.

Hansen, Bernd & Iven, Claudia (2002): *Stottern und Sprechflüssigkeit*. München

Iven, Claudia & Kleissendorf, Barbara (Hrsg.) (2010): *St-t-tt-ttottern. Aktuelle Impulse für Diagnostik, Therapie und Evaluation*. Dbs-Tagungsband 2010. Idstein

Johannsen, Helge S. & Schulze, Helga (1986): *Stottern bei Kindern im Vorschulalter*. Ulm: Verlag Phoniatische Ambulanz der Universität Ulm.

Johannsen, Helge S. & Schulze, Helga (1993): *Praxis der Beratung und Therapie bei kindlichem Stottern*. Ulm: Verlag Phoniatische Ambulanz der Universität Ulm.

Lattermann, C. (2011): *Frühkindliches Stottern: Abwarten oder sofort behandeln?* Forum Logopädie, 2 (25), 6-11.

Sandrieser, Patricia & Schneider, Peter (2008): *Stottern im Kindesalter* (3 Aufl.). Stuttgart

Wendlandt, Wolfgang (1994): *Stolperdrähte, Sackgassen und Lichtblicke im Therapiealltag*. München

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)

**K.-H. Stier**

**Stimme und Selbstkonzept im Lehrerberuf**

"Psychologische und stimmliche Belastungen des Lehrerberufes in der Sonderpädagogik - präventive Maßnahmen"

Das Seminar wird im Rahmen einer Studie zur Prävention von Stimmstörungen bei Lehrerinnen als Doktorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg - Reutlingen angeboten. Dabei wird die Akzentmethode® nach Frokjan als präventiv orientiertes Programm erlernt. Bei dieser Methode handelt es sich um eine effektive und evidenzbasierte Behandlungsform in der Stimmtherapie. Zentrale Aspekte der Methode sind Rhythmisierung, Akzentuierung sowie die Koordination von Atmung, Phonation, Artikulation, Körperbewegung und Sprache. Theoretischer und praktischer Teil der Seminare greifen ineinander. Der große Praxisanteil des Kurses ermöglicht ein gründliches Training aller Übungsschritte.

Nach einer Stimmanalyse erhalten Sie konkrete Stimmintervention in Theorie und Praxis. Der erste Block findet am 28.10. von 14 - 19 Uhr und am 29.10. von 9 - 16 Uhr statt.





Eine Auffrischung der Akzentmethode und eine Reflektion stimmlicher Aspekte in Vortragssituationen und Unterricht erhalten Sie dann am Ende des kommenden Semesters. Außerdem werden psychologische Aspekte des Themas beleuchtet: hier speziell Zusammenhänge von Stimme, Persönlichkeit und situativen Belastungen im Lehrerberuf. Belastungen in praktischen Ausbildungsteilen sowie im späteren Berufsleben und deren mögliche Auswirkungen auf gesundheitliche, speziell auf stimmliche Anforderungen werden diskutiert.

Das Seminar wird für den Bereich Psychologie im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation anerkannt, kann aber von Studierenden anderer Fachrichtungen besucht werden. Sie erhalten eine spezielle Bescheinigung über die Einführung in die Akzentmethode.

**Basisliteratur:**

Eckert, Hartwig & Laver, John (1994). *Menschen und ihre Stimmen*. Weinheim  
Hamann, Claudia (2004). *Die Lehrerstimme im Ausbildungsnotstand: Problemevaluation und Lösungsdiskussion*. In Susanne Zimmermann, Claudia Iven & Volker Maihack (Hrsg.) *Hauptsache Stimme*. Köln  
Thyme-Frøkjær, Kerstin (2001). *Stimm- und Sprechtherapie nach der Akzentmethode*. In G. Böhme (Hrsg.). *Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen*. Band 2.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)  
Bitte verbindlich in Liste (s. Aushang) eintragen!

## Diagnostischer Schwerpunkt

### **C. Crämer**

#### **Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)**

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste Fachrichtung gewählt haben.

Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes, eines Jugendlichen oder eines Erwachsenen mit Sprachförderbedarf übernehmen. Die Studierenden erstellen auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen Förderplan und führen die Förderung selbst durch. Im Seminar wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.

Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein und beachten Sie die dort ausgehängten Informationen.



### **C. Crämer**

#### **Förderdiagnostik 2.FR: Bereich: Schriftsprache**

Diese Veranstaltung wendet sich verpflichtend an die Studierenden, die den *Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation* als **zweite** Fachrichtung belegen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in diesem Semester auf förderdiagnostischen Verfahren zum Lesen, Texte schreiben und Rechtschreiben, die für Kinder in der Schule eingesetzt werden.

### **M. Hielscher-Fastabend**

#### **Einführung in die Sprachdiagnostik**

Die Studierenden reflektieren in diesem Seminar, das möglichst in ihrem 7. Fachsemester belegt werden sollte, noch einmal zusammenfassend Kenntnisse über psychologisches Testen und die Grundlagen der Diagnostik mit speziellem Blick auf die Untersuchung sprachlicher Verhaltensvariationen (Sprechen, Hören, Sprache, Schriftsprache, Kommunikation). Sie erhalten exemplarisch Einblick in den Aufbau, die Anwendung und Auswertung normierter Tests und erwerben einen Überblick zu den aktuell verwendeten Testverfahren für die Prüfbereiche.

Zusätzlich zu den normierten Testverfahren wird die systematische Analyse freier Sprach- und/oder Schreibproben bei Bedarf wiederholt. Es werden qualitative und förderorientierte Verfahren der Beschreibung des Sprachverhaltens behandelt. Neben sprachrelevanten Verfahren werden Diagnoseinventare zur Erfassung des kognitiven Leistungsstandes, sprachtragender Funktionen sowie motivationaler und emotionaler Faktoren kennengelernt.

**Achtung!** Die Veranstaltung beginnt erstmalig mit einem Kompaktblock am 27./28.04. und wird dann einstündig über das Semester (Di 9 - 10) weitergeführt.

#### **Basisliteratur:**

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation (Kap. 8 & 9)*. Berlin.

Bühner, Markus (2008): *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. München.

Beushausen, Ulla (2007): *Testhandbuch Sprache. Diagnostikverfahren in Logopädie und Sprachtherapie*. Bern.

Kany, Werner & Schöler, Hermann (2007): *Fokus: Sprachdiagnostik*. Mannheim.



### **M. Hielscher-Fastabend** **Sonderpädagogische Kasuistik**

Das Seminar vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Planung, Durchführung und Erstellung eines psychologischen Gutachtens mit sonderpädagogischer Fragestellung auf der Grundlage theoretisch sinnvoll zusammengestellter diagnostischer Verfahren. Es basiert damit auf der Veranstaltung zur Sprachdiagnostik und greift auf dort besprochene Verfahren zurück.

Die Studierenden finden ein Kind aus ihrem bisherigen Praxisbezug und erarbeiten für dieses Kind in Kooperation mit Eltern, Lehrern/innen oder sonstigen Beziehungspersonen eine sinnvolle Fragestellung für eine umfassende Diagnostik. Sie stellen dann die adäquaten Verfahren zur Überprüfung der relevanten Bereiche zusammen, führen die gewählten qualitativen Analyseverfahren und sinnvollen psychometrischen Tests durch und werten die Ergebnisse hinsichtlich der Fragestellung aus.

Als Prüfungsleistung für den Bereich Diagnostik wird abschließend ein ausführliches Gutachten erstellt.

#### **Basisliteratur:**

Kany, Werner & Schöler, Hermann (2009): *Diagnostik schulischer Lern- und Leistungsschwierigkeiten. Ein Leitfaden.* Stuttgart.

Kany, Werner & Schöler, Hermann (2007): *Fokus: Sprachdiagnostik.* Mannheim.

### **K. Singer** **Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)**

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als **erste** Fachrichtung gewählt haben.

Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln fördern jeweils zwei Studierende für ein Semester eigenständig ein Kind, einen Jugendlichen oder Erwachsenen mit sprachlichen Schwierigkeiten. Als Grundlage für die Förderung erheben die Studierenden eigenständig und förderbegleitend diagnostische Daten, erstellen einen Förderplan und führen die Förderung eigenständig durch. Im Rahmen des Seminars wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.

Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein und beachten Sie die dort ausgehängten Informationen.



## Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

### **K. Singer**

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax**

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* sowie an Studierende, die diesen Wahlpflichtbereich gewählt haben.

Anhand von Sprachproben von mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern mit grammatischen Schwierigkeiten werden morphologische und syntaktische Grundlagen erarbeitet. Es werden Verfahren zur Transkription und zur linguistisch orientierten Analyse von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten im grammatischen Bereich vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, für ein ausgewähltes Beispiel Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu beschreiben. Anhand der kindlichen Stufen des Grammatikerwerbs werden Überlegungen für die Förderung abgeleitet.

Die Basisliteratur wird auf Moodle eingestellt.

#### **Literatur:**

Cholewa, Jürgen; Mantey, Stefanie (2007): *Grammatische Grundlagen für die Sprachtherapie*. München.

Clahsen, Harald (1986): *Die Profilanalyse*. Berlin.

Dannenbauer, Friedrich M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. 5. überarbeitete Auflage. München, S. 105-161.



### **K. Singer**

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Pragmatik und Semantik**

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* sowie an Studierende, die diesen Wahlpflichtbereich gewählt haben.

Mit Hilfe von transkribierten Sprachproben und audiovisuellen Aufnahmen von mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern werden pragmatische und semantische Grundlagen im Hinblick auf die Analyse kindlicher Äußerungen erarbeitet. Verfahren zur Transkription und zur linguistisch orientierten Analyse von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten auf der semantisch-pragmatischen Ebene werden vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, in Bezug zu den kindlichen Erwerbsstufen erste Überlegungen für die Förderung anhand der Fähigkeiten und Schwierigkeiten ausgewählter Beispielkinder abzuleiten.

Die Basisliteratur wird auf Moodle eingestellt.

#### **Literatur:**

Bruner, Jerome (2002): *Wie das Kind sprechen lernt*. 2. überarbeitete Auflage. Bern  
Füssenich, Iris (2002): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. 5. überarbeitete Auflage. München, S. 63-104.  
Szagun, Gisela (2006): *Sprachentwicklung beim Kind*. Weinheim

### **K. Singer**

#### **Kindliche Äußerungen analysieren - Kompaktveranstaltung: Sprachwissenschaft Klausurvorbereitung**

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die im Herbst 2012 die Klausur in Sprachwissenschaft schreiben.

Zu wichtigen Inhalten aus allen vier Seminaren zur Sprachwissenschaft (Morphologie und Syntax, Semantik und Pragmatik, Mehr- und Einsprachigkeit, Phonetik und Phonologie) werden Wiederholungen und Vertiefungen angeboten. Studierende erhalten außerdem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und einzelne Bereiche nach Wunsch zu wiederholen.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)